

Die „Weiserich-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M., Preis monatlich 34 Pf., einmonatlich 4 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Inserate, welche bei den bedeutenden Auflagen des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Die bellarische und complete Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im reaktionären Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Auswärtigen Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weiserich-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindermstr. Schäge, — in Frauenstein: Radlermstr.hardt- mann, — in Glasbütte: Buchbindermstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Postschappel: Kaufmann Theuerlauf.

Nr. 149.

Donnerstag, den 18. Dezember 1890.

56. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Das Jahr neigt sich seinem Ende zu, und bald wird das letzte Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts seinen Anfang nehmen. Die Weiserich-Zeitung beginnt mit demselben ihren 57. Jahrgang. Wir dürfen zur gefälligen Erneuerung des Abonnements, ohne unbedenklich zu sein, wohl mit dem Bewußtsein einladen, zur Lösung der uns selbst gestellten und durch die Entwicklung der Zeitverhältnisse uns vorgezeichneten Aufgabe gethan zu haben, was gerechterweise von der Redaktion eines Lokalblattes erwartet werden kann. Und daß wir uns dabei der Zustimmung unseres Kreises, der nicht nur die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde umfaßt, zu erfreuen haben, beweist die stetige Zunahme Derer, welche uns mit Bestellung unseres Blattes beehren. Wir hoffen, auch im neuen Jahre in gleicher Weise der Unterstützung des geehrten Publicums uns erfreuen zu können, indem wir versichern, daß es unser unausgesetztes Bestreben sein wird, nicht nur die belehrenden, besonders politischen Spalten unseres Blattes immer reicher und mannigfaltiger auszustatten, sondern auch dem unterhaltenden Theile die bisherige Sorgfalt zu widmen. Unsere Unterhaltungsbeilage, welche sich in ihrem Inhalte und insbesondere in den Illustrationen dadurch empfiehlt, daß alles Anstößige streng vermieden wird, so daß dieselbe auch der Jugend unbedenklich in die Hand gegeben werden kann, hat Beifall gefunden, und wir werden dieselbe, ebenso wie das belehrende landwirthschaftliche Beiblatt, immer weiter auszugestalten eifrig bemüht sein. Endlich dürften wohl unsere Leser sich überzeugt haben, daß Inserate durch die starke Auflage unseres Blattes die wirksamste Verbreitung finden. So bitten wir denn um freundliche, bald gefällige Bestellung des neuen Jahrgangs, damit eine Verzögerung der Zusendung, und die bei den Postanstalten eintretende Vertheuerung des Bezugspreises (1 Mark 25 Pf. für das Vierteljahr) vermieden wird.

Indem wir allen Geschäftsfreunden noch einen recht flotten Weihnachtsverkehr und einen befriedigenden Jahresabschluss wünschen, zeichnen wir hochachtungsvoll

Die Redaktion der „Weiserich-Zeitung“.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 17. Dezember. Der Himmel war wohl blau am Montage, aber desto grauer und schmutziger die Erde, gar nicht wie sich's zu Weihnachten gehört. Aber siehe da, in einer Nacht ist das Wunder vollbracht!

Gestern Morgen waren alle Unreinigkeiten der Erde — wenn auch nicht durch die Wunder wirkende Carbol-Theer-Schwefel-Seife (1 Stück 50 Pfennige) — sondern durch eine blinkende, schimmernde Schneedecke — verschwunden? Doch wohl nur zugedeckt, aber das ist uns vorläufig genug, wenn auch das Quantum des gefallenen Schnees etwas reichlicher gewünscht werden muß, um die Saat warm zu decken und den Schlitten in seine volle Thätigkeit einzusetzen. An Vorrath scheint es ja in den Wollen nicht zu fehlen, denn grau hingen sie zur Erde nieder, auf der trübe Nebelschichten lagerten, daß man bereits am Vormittage hätte Licht anzünden mögen. Aber die Hoffnung, weiße Weihnachten feiern zu können, ist neu erweckt; möge sie uns nicht täuschen. Schon ist der Christbaum auf den Markt gebracht und vor sorgliche Eltern haben sich bereits mit dieser nothwendigsten Fierde des Weihnachtstisches versorgt. Möchte sie doch in keinem Hause fehlen.

Der Extrazug in vergangener Nacht war erfreulicherweise sehr zahlreich besetzt. Die Besucher Dresdens hatten hauptsächlich die beiden Hoftheater als Vergnügungsort gewählt.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der kgl. Sächs. Altersrentenbank bei, der eine aufmerksame Beachtung verdient.

Es ist unbedingt erfreulich, daß der Geschmack an einem schönen Stück Handarbeit wieder mehr und mehr zur Geltung kommt und man sich abwendet von geschmackloser Fabrikarbeit mit der Devise: „Billig und schlecht!“ Erfreulich aber ist es auch, daß unsere Meister in der Zeit der verdorbenen Geschmacksrichtung nicht untergegangen sind, sondern noch ein kunstvolles Stück Arbeit zu liefern verstehen. So kann man jetzt bei Herrn Schlossermeister Dieberstein hier von ihm gefertigte Thürdrücker sehen, welche aus Eisen geschmiedet und im gotischen Stil ausgeführt, ein in jeder Weise seinen Meister lobendes Werk darstellen. Besteller dieser Arbeit ist die Gemeinde Ruppendorf, welche damit die Thüren ihres Gotteshauses schmücken wird.

Jedem sich für ein Stück derartiger solider Arbeit Interessirenden ist ein Besuch der Werkstatt genannten Meisters zu empfehlen.

Aus dem Jahresberichte des Vereins junger Landwirthe erfahren die Anwesenden in der letzten Versammlung, daß im laufenden Jahre 9 Versammlungen stattfanden, in denen mehrere längere und kürzere Vorträge gehalten wurden. Als Hauptvortrag bot der Verein seinen Mitgliedern eine Exkursion nach Freiberg und gedenkt derselbe auch in diesem Winter einen Ausflug zu veranstalten. Ein beachtenswerther Fortschritt ist durch die Anschaffung einer Vereinsbibliothek gemacht worden und fanden die Bücher auch sofort Abnahme. Nachdem hierauf Herr Lehrer Buckel über „Das Wetter“ einen Vortrag gehalten, dem die neuesten Angaben des meteorologischen Instituts zu Chemnitz zu Grunde gelegt waren, fand die Wahl der Herren Nitzsche-Väslich, Jungnickel und Röhringer-Dippoldiswalde, Fuchs-Reichstädt, Gultsch-Hirschbach und Pegold-Luzhau als Vorstandsmitglieder statt.

Handhabung des Postdienstes während der Weihnachtszeit: Sonntag, den 21. Dezember, ist der Schalter wie an Wochentagen geöffnet, nur während des Gottesdienstes, 9—11 Uhr Vormittags, geschlossen. Am 25. Dezember — 1. Feiertag — wird der Dienst wie an anderen gesetzlichen Feiertagen wahrgenommen, die Ortspostbestellung jedoch wie an Wochentagen ausgeführt. Die Landbestellung ruht, dagegen werden am 26. Dezember sämtliche Ortschaften bestellt.

Dem Kalender des sächs. Pestalozzivereins auf das Jahr 1891 ist eine Schulchronik, die Zeit von Michaelis 1889 bis dahin 1890 umfassend und vom Lehrer Immisch-Dresden zusammengestellt, beigegeben. Derselben entnehmen wir, daß in genannter Zeit Rang-erhöhung erfahren haben durch Verleihung des Titels Schulrath 5 Schulmänner. Der Titel Professor wurde an 15 Personen verliehen. Zum Dr. phil. wurde von der Universität Rostock 1 Lehrer ernannt. Zu Oberlehrern wurden 29, zu Kantoren 25 Lehrer ernannt. Das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens erhielten 1, das 2. Klasse 1, das Verdienstkreuz 11 Schulmänner. Vom Albrechtsorden wurden verliehen das Ritterkreuz 1. Klasse 1, das 2. Klasse 4 und das Albrechtskreuz 11 Schulmännern. Die zur Erinnerung an das 800-jährige Regierungsjubiläum des Kaisers Wittin ge-

prägte Denkmünze erhielt 1, die große silberne Preis-medaille vom sächs. Landeskulturrathe 1, auswärtige Orden 1 Lehrer. Das 50-jährige Amtsjubiläum feierten 4, das 40-jährige Amts- und Ortsjubiläum 6, das 25-jährige im Orte 55 und das 25-jährige überhaupt 33 Schulmänner. Durch den Tod wurden 105 Personen der vaterländischen Lehrerschaft entziffen. Begräbnisstätten der Lehrer bestehen jetzt in Pausen, Dresden, Leipzig. Der Krankenunterstützungsverein zahlte im Geschäftsjahre vom 1. April 1889 bis dahin 1890 an Unterstützungen die Summe von 10,522 Mark 25 Pf. Am Schlusse des Geschäftsjahres 1889 zählte die Brandversicherungsgesellschaft sächs. Lehrer 6295 Mitglieder mit 29,245,280 M. Versicherungssumme. 54 neue Schulgebäude wurden geweiht und ihrer Bestimmung übergeben. 83 sächs. Lehrer traten mit literarischen Erzeugnissen an die Öffentlichkeit.

Am 31. Dezember dieses Jahres verjähren alle im Laufe des Jahres 1887 entstandenen Forderungen der Kaufleute, Fabrikanten, Händler, Künstler und Handwerker für Waaren oder Arbeiten Privatbanken gegenüber; ferner die Forderungen der Gastwirthe, Handwerksgehilfen, Fabrik- und Handarbeiter, Pöbelungsgehilfen und Diensthoten; desgl. Erziehungs- und Lehrgelder; Gebühren der Ärzte, Rechtsanwältle u., Honorar der Mitarbeiter von Zeitchriften; Mieths- und Pachtgelder; Postporto, Frachtgeld und Fuhrlohn. Forderungen der Kaufleute und Handwerker für Waaren, die zum Gewerbebetrieb (Handel) geliefert sind, verjähren dagegen erst nach Ablauf von 30 Jahren. Ein Mahnbrief unterbricht die Verjährung nicht, ebenso wenig die Zustellung eines im Mahnverfahren beantragten Zahlungsbefehls, sondern die ausdrückliche Anerkennung einer Schuld oder die Zustellung der Klage.

Zu besetzen ist Ostern 1891 die neuerrichtete 2. ständige Lehrerstelle in Seifersdorf b. Rabenau. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen, außer freundschaftlicher Dienstwohnung im neuen Schulhause, 1000 M. Später noch 72 M. für Fortbildungsunterricht. Musikalische Befähigung ist erwünscht. Gesuche sind bis zum 10. Januar 1891 bei dem kgl. Bezirksschulinspektor Richter in Dippoldiswalde einzureichen.

Frauenstein, 15. Dezember. Heute Nacht haben Diebe in der Postagentur im benachbarten Hermsdorf eingebrochen und aus der Postkassette circa 250 M. gestohlen. Um das Verbrechen zu vermindern, haben die Diebe in dem mit dem Hause verbundenen Schuppen Feuer angelegt. Glücklicher Weise wurde der älteste Sohn des Herrn Postagenten Geißler in der 2. Stunde durch das Geknistern auf die Gefahr aufmerksam, in welcher die im tiefsten Schlummer liegenden Hausbewohner schwebten. Durch rasch herbeigeeilte Hilfe gelang es, das schon sehr mächtig gewordene Feuer zu bewältigen. Wäre das Feuer nur wenig später entdeckt worden, so wäre es bei dem herrschenden starken Winde unmöglich gewesen, dasselbe zu dämpfen, und der ganze Ort wäre in die größte Gefahr gekommen. Hoffentlich gelingt es, die frechen Mordbrenner zu entdecken und der wohlverdienten Strafe zuzuführen.

Possendorf. Am vergangenen Sonnabend Mittag verunglückte in der Nähe des Weined'schen Restaurants das Geschirr des Gutsbesizers Seifried aus Reinberg. Das Pferd kam mit solcher Schnelligkeit die Straße herab, daß der Wagen an der bezeichneten Stelle umschlug und arg beschädigt wurde. Die Insassen, Gattin und Tochter des Herrn Seifried, wurden aus dem Wagen geschleudert, ohne erheblichen Schaden zu erleiden; nur Frau Seifried zog sich infolge des Sturzes eine Kopfwunde zu.